

Radioaktivität bei Schwarzwild

Einleitung

In einigen Regionen Baden-Württembergs weisen erlegte Wildschweine auch 26 Jahre nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl noch deutliche Cs-137-Gehalte auf. Die höchsten Gehalte zwischen 3000 und 7000 Bq/kg wurden im vergangenen Jagdjahr (1. April 2011 -31. März 2012) im Landkreis Biberach sowie im Alb-Donau-Kreis festgestellt.

Mit dem Wild-Überwachungsprogramm der Landesregierung Baden-Württemberg soll erreicht werden, dass kein Wildschweinfleisch mit Cs-137-Gehalten über dem Richtwert von 600 Bq/kg in den Handel gelangt. Die stichprobenartigen Kontrollen von Wildfleisch aus Gaststätten und Metzgereien ergaben keine Richtwertüberschreitungen.

Gefährdung

Als Richtwert sind 600Bq/kg festgelegt.

Schutzmöglichkeiten

Einhaltung der Kontrollen innerhalb der ausgewiesenen Untersuchungs- und Monitoringgebiete.

Vorgehensweise

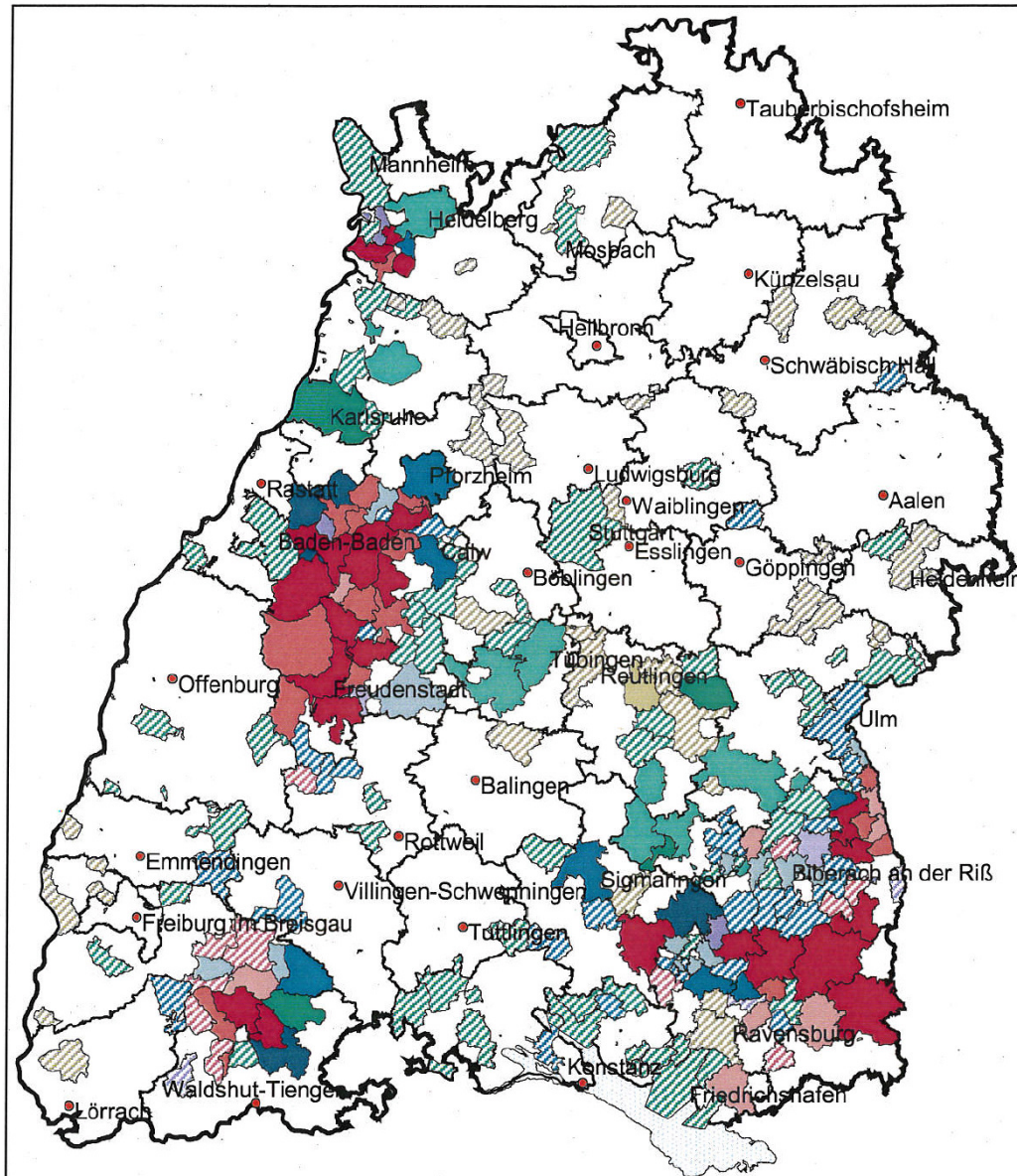
Je nach Untersuchungsamt Einsendung von 150 gr oder 500 gr Muskelfleisch.

Quellen/Infos

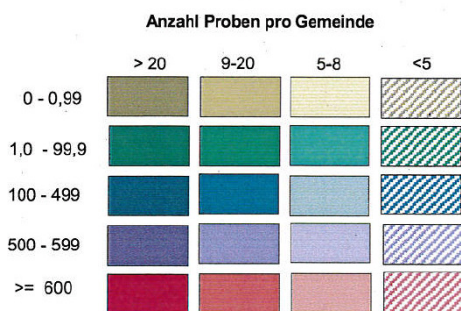
CVUA Freiburg http://www.ua-bw.de/pub/beitrag.asp?subid=3&Thema_ID=15&ID=1157

Aktuelles Auftreten/Verbreitungsgebiet

**Cs-137 in Wildschweinproben aus
 Baden-Württemberg (Ergebnisse der Monitoring - und Eigenkontrolluntersuchungen)
 Jagdjahr 2011/12 (01.04. 2011- 31.03.2012)
 Maximalwerte in Bq/kg
 auf der Basis der Gemeindeflächen
 (Gesamtprobenzahl: 2063)**



gefundener Maximalwert Cs-137 [Bq/kg]



Dateneingänge von
 - CVUA Stuttgart, CVUA Freiburg
 - Eigenkontrollmessstellen

Topographische Kartengrundlage:
 ATKIS (r), DTK200; Copyright (c) Bundesamt für Kartographie
 und Geodäsie 2001 Datengrundlage: Räumliches Planungs- und